

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 29 (1987)
Heft: 4: Mit-Leid, Mit-Leidenschaft

Artikel: Die Heiligsprechung des Jahres 1987
Autor: Schriber, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Heiligsprechung des Jahres 1987

Von Susanne Schriber

Päpstlicher als der Papst ist nur die Päpstin . . . Das Jahr 1987 sei mit diesen Zeilen heiliggesprochen. Nicht aufgrund irgendwelcher politischer Errungenschaften, die uns Menschen näher gebracht hätten, sondern um der Zahl selbst willen. Wer es verpasst hat, die Göttlichkeit der Zahl 1987 zu erahnen, der folge nachstehenden Überlegungen: Die Eins, an sich schon eine faszinierende ein-malige Zahl, weist in didaktischer Genialität darauf, von den folgenden Ziffern eins abzuziehen, übrigens eine verlässliche Methode, um sich das Jahr merken zu können. Wer aber Schwierigkeiten hat, die zweite Ziffer, also die Neun, zu erinnern, der denke daran, dass $1+9=10$ ergibt, na ja und die Zehn ist schon seit der Antike die vollkommene Zahl, die göttlichen Charakter hat. Auf Zehn baut unsere ganze Rechenkultur auf, was in erster Linie anhand der Beschränktheit von uns Menschen zu erklären ist, da wir uns vor allem an das halten, was wir sehen, beziehungsweise haben, in diesem Falle also an die zehn Finger an beiden Händen. Wer nun glaubt, 9 und 8 hätten wirklich nichts Heiliges an sich, der verkennt die göttlichen numerischen Zusammenhänge. Abgesehen davon, das $9+8=17$ ist, eine meiner Lieblingszahlen, ergänzen sich die beiden Zahlen etwa umgeschrieben in 3^2 bzw. 2^3 so vollkommen, dass ich nur noch ehrfürchtig schweigen kann. Was aber mit der Zahl Sieben? Nun, sie wurde bereits zu biblischen Zeiten heiliggesprochen, die Welt wurde ja in sie-

ben Tagen erschaffen, was nicht ganz folgenlos für unseren wirtschaftlichen Produktionsrhythmus bzw. unsere Wocheneinteilung blieb. Zudem ist 7 eine Zusammensetzung aus $3+4$, zwei Zahlen, die zu weitläufigen philosophischen Spekulationen verführen, überdies eine Primzahl und eine weitere meiner Lieblingszahlen, aus Gründen, die ich hier verschweige. Bilden wir nun die Quersumme der Ziffern $1+9+8+7$, so erhalten wir 25, also 5^2 , womit wir auf das in der Kultur (und Un-Kultur) immer wieder anzutreffende Pentagon gestossen sind. Blicke noch, die Sechs aufzuspüren. Wir erhalten diese Zahl, indem wir die Neun in beiden Achsen spiegeln, zugeben, eher eine graf(sex)ische denn eine numerische Kunst. Damit sind in der schlichten Jahreszahl 1987 alle Elemente des Dezimalsystems enthalten, die Zahl ist absolut und ist es damit wert, heiliggesprochen zu werden. Wenn Sie mich nun wegen meiner simplen Rechentricks als eine Null betiteln, dann ist die Sache ganz perfekt!

Wenn Sie aber glauben, die Schr(e)iberin sei aufgrund solcher Spintisierereien irgendwie behindert, so möchte ich Sie daran erinnern, dass sich der Papst in eben diesem Jahr erlaubte, längst verstorbene Opfer heiligzusprechen (Deutschland), während er im gleichen Jahr von noch lebenden Opfern verlangte, sie mögen ihren Schändern vergeben (Südamerika). Da ist es nicht irrationaler, ja weit weniger empörend, verletzend und erniedrigend, wenn ich die schöne gegenwärtige Jahreszahl 1987 heiligspreche. Oder sind Sie etwa auch der Meinung, der Papst sei irgendwie behindert? ■